

EXTRA STARCK

Oktober 2008

Zeitung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



+++EXTRABLATT+++EXTRABLATT+++

Aktion 5 nach 12 !!!

Nachdem seit dem Frühjahr bei uns in Laufenburg mehr als 40 Kollegen mit „brachialer Freiwilligkeit“ mit Aufhebungsverträgen aus der Firma hinausgedrängt wurden, verkündete die Geschäftsführung noch vor wenigen Wochen, der Personalabbau sei abgeschlossen. Wir Vertrauensleute haben diese zum Teil sehr unmenschlichen Maßnahmen nie mitgetragen oder für gut geheißen. Angesichts der doch relativ hohen Abfindungssummen und der Hoffnung, die Aktion sei einmalig, blieb der Protest aber leider sehr schwach und vereinzelt.

Seit der Betriebsversammlung am 25. September spüren wir, welchen Druck die Investoren- Gruppe Advent und Carlyle über die Geschäftsführung auf uns ausüben will.

Jetzt soll es richtig an das Eingemachte gehen!

- erstmals sollen in Laufenburg etwa 30 Kollegen betriebsbedingt entlassen werden!
- erstmals sollen in Laufenburg ebenso 30 Arbeitsplätze durch Outsourcing vernichtet werden! Über das Schicksal der Handwerker ist noch nicht entschieden!
- erstmals will man uns rabiät an unsere Tarifverträge!
- und nicht zuletzt will man den Katalysator- Betrieb mit samt dem dort beschäftigten Personal abstoßen!

Dazu sagen wir jetzt deutlich Nein!

Was sind das doch für komische Verhandlungen, wenn die Geschäftsleitung den Betriebsräten ihr Konzept überreicht, gleichzeitig aber öffentlich verkündet, die geplanten Entlassungen seien nicht verhandelbar?

Überhaupt ist es doch komisch, dass die selbe Geschäftsleitung, die bis vor kurzem vom gesunden und breit aufgestellten Unternehmen Starck schwärmte, trotz zweistelliger Millionenbeträge für Beraterfirmen jetzt plötzlich eine Finanzierungslücke entdeckt.

Wir werden diese Zeche nicht bezahlen!
Weder mit Arbeitsplätzen noch mit unseren Mindesteinkommen, den Tariflöhnen!

Wir Vertrauensleute lehnen die geplanten betriebsbedingte Kündigungen entschieden ab! Wir fordern Ersatzarbeitspläne für jeden wegfallenden Arbeitsplatz! Jetzt muss Schluss sein, mit der weiteren Demontage des Standorts!

Und die Frage muss doch erlaubt sein. Warum tauchen in den Business- Plänen dieser gut bezahlten Manager keine nennenswerten neue Investitionen für die Produktentwicklung und die Produktion neuer Produkte für Laufenburg auf?

Ebenso muss die kurzsichtige Personalplanung ein Ende haben. Ausscheidende Altersteilzeitler und die natürliche Fluktuation sind doch Fakten. Wir brauchen qualifizierte Mitarbeiter, soll der Standort nicht weiter platt gemacht werden. Wir kennen natürlich die Pläne der Investoren nicht. Was wir sehen, lässt jedoch nichts Gutes erahnen.

Nach der zweiten Welle wird es auch noch eine dritte und vierte geben. Dazu will die Geschäftsleitung ganz offensichtlich auch den Betriebsrat schwächen und zwei Betriebsräte kündigen. Damit wird aber auch die Belegschaft geschwächt.

Das ist skandalös und muss von der Geschäftsleitung sofort zurückgenommen werden!

Kommt alle zur Betriebsversammlung und zur anschließenden Kundgebung der Chemiegewerkschaft um 12:05 Uhr heute vor dem Werk Rhina nach der außerordentlichen Betriebsversammlung!

Wer sich jetzt nicht bewegt, wird von der Geschäftsleitung bewegt!

Unsere Kraft heißt Solidarität!

Solidaritäts-Erklärung des Betriebsrates bei Vita Säckingen

Unsere Solidarität gehört eurem Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze !!!

Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,
Aufmerksam verfolgen wir seit Monaten eure Situation.

Wir wissen um die Ängste, Verunsicherungen, Frustrationen und Wut der Kolleginnen und Kollegen. Sind es doch unsere eigenen Lebenspartner, Familienangehörige, Freunde und Nachbarn die in der H.C.Starck beschäftigt sind.

Es ist schon unglaublich: Auf der einen Seite heißt es, man sei in den letzten Jahren sehr stark gewachsen und ein gesundes Unternehmen. Auf der anderen Seite hält man aber an der Absicht fest, Stellen abzubauen.

Der schnelle Euro ist gefragt. Finanzinvestoren dominieren die Wirtschaft. Und das hat Folgen.

Wo früher die unternehmerische Verantwortung stand, das unternehmerische Risiko, da steht heute der abhängig beschäftigte Mensch, der dem Markt schutzlos ausgeliefert ist.

Wo bleibt die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern. Diese wollen in einem Unternehmen tätig sein, in dem der Mensch nicht nur ein Kostenfaktor ist.

Ein Unternehmen, das bei anscheinend steigendem Erfolg, die, die zum Erfolg beitragen, in den perspektivlosen Arbeitsmarkt entlässt, handelt unmoralisch.

Da werden Arbeiter, die sich seit vielen Jahren für das Unternehmen aufopfern und gute Arbeit leisten mit Füßen getreten.

Der Vorsitzende der H.C.Starck-Geschäftsführung sagt im Südkurier-Interview, dass zum Beispiel eine Preisanhebungsinitiative deutlich mehr bringen wird als die Personalanpassung.

Die Geschäftsleitung sollte nach mehr solchen Lösungen suchen und sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst sein.

Es geht um Menschen mit all ihren Bedürfnissen, Sorgen und Ängsten.

Mensch - nicht Kostenfaktor

Der Betriebsrat der Vita - Zahnfabrik wünscht euch die nötige Kraft und Erfolg bei Eurem Einsatz.

Extra - Extra - Starck



Freitag, 10.10.2008

Aktion 5 nach 12

**Protestkundgebung der
IG BCE**

12.05 Uhr

**vor dem Werk Rhina
nach der außerordentlichen
Betriebsversammlung !!!**

Angriff auf den geltenden Tarifvertrag

Gerüchte, dass man an das Weihnachtsgeld ran will, wurden energisch von der Geschäftsleitung dementiert. Aber was meint die Geschäftsleitung dann, wenn sie über Einsparungen im Tarifbereich spricht? Etwa einen Übertritt in den feinkeramischen Tarifbereich - wie in Selb? Oder einen Haustarifvertrag?

Das würde einen radikalen Lohnverlust für uns bedeuten! Die höchste Lohngruppe für gewerbliche Arbeitnehmer im Feinkeramik-Tarif liegt sogar noch unter der niedrigsten im Chemie-Tarif!

Für so eine Lohn bleibt bestimmt kein einziger Facharbeiter mehr bei H.C. Starck!